



Bild: In psychedelischer Atmosphäre ließen "Ascension" das schlechte Wetter draußen vergessen - eine Szene vom "Freeflow-Festival" am Wochenende in Mützingen. Doch die Zahl der Besucher war bei diesem Festival sehr überschaubar. Aufn.: A. Blank

Jam-Sessions und neue Kontakte

»Freeflow-Festival» in Mützingen auch mit »Embryo« ab Mützingen. Kaum 200 Besucher hatten sich während des Wochenendes auf das weitläufige Gelände nach Mützingen zum »Freeflow-Festival« verirrt. Doch das war für die rund 40 Musiker und Musikerinnen aus 13 Bands und Organisator Francis Althoff kein Grund zur Trauer.

Die Musiker nutzten das »Familientreffen«, um sich ausgiebig auszutauschen und in stundenlangen Jam-Sessions Neues auszuprobieren. Und die wenigen Besucher waren umso begeisterter von der entspannten Stimmung auf dem Platz und der Möglichkeit, auch Bandmitglieder von so bekannten Bands wie »Embryo« einmal hautnah und fast privat zu erleben. Überhaupt »Embryo«: Seit 40 Jahren gehört die Fusion-Band zum Urgestein des experimentellen Ethno-Rocks. Auch in Mützingen ist »Embryo« fast schon zu Hause, der »Gorleben-Bezug« ist für die Gruppe, bei der in den vielen Jahren ihrer Existenz schon über 500 Musiker mitgewirkt haben, selbstverständlich. »Wir spielen seit 40 Jahren ununterbrochen - gegen Krieg und Vernichtung, in besetzten Häusern und gegen die fortschreitende Verblödung«, sagt Lothar Stahl. Viele Freunde der Musiker von »Embryo«, unter anderem aus den Niederlanden oder wie »Alquimia del Sol« aus Spanien, waren der Einladung nach Mützingen gefolgt - und fühlten sich sichtlich wohl. »It's like being home«, war die einhellige Meinung über die Atmosphäre auf dem Platz. Was das Festival eigentlich sein wollte, nämlich ein Soli- und Benefiz-Wochenende für den Widerstand gegen die Atomanlagen in Gorleben, konnte angesichts von Dauerregen und niedrigen Temperaturen nicht wirklich erreicht werden. Doch am Ende waren alle zufrieden: »Neue Kontakte sind entstanden, und für unseren Widerstand gegen die Atomanlagen in Gorleben haben wir in den Musikern so manchen neuen Botschafter gefunden«, resümierte Francis Althoff als Organisator für die Bürgerinitiative Umweltschutz. Etwas Geld wird wohl sogar auch noch übrig bleiben, wurden doch Versorgung, Unterkunft und Bühnentechnik weitgehend gemeinsam organisiert. Übrigens: Die »Embryo«-CD »Live im Wendland« mit vielen Informationen rund um die Gorleben- und Castor-Problematik im Inlett gibt's für 10 Euro im BI-Büro zu kaufen oder im Internet zu bestellen: unter <http://www.castor.de/6buecher.html>.